

INHALT

ICH 11

TEIL I

SCHREIBEN 13

1. WORUM ES BEIM SCHREIBEN GEHT

Warum ich einen Kraftausdruck auf die Goldwaage lege. Warum die Erfolgsaussichten beim Zahnarzt größer sind als beim Lesen dieses Buches. Warum sowohl meine Oma als auch Rosa Luxemburg recht haben. Und warum erst mal die Deutschlehrer lernen müssen, gut zu schreiben. . . . 13

2. HANDWERK

Warum Wörter mit der Endung »ung« blöd sind. Warum Adjektive bescheuert sein können. Warum von mir erwartet wird, aktiv zu schreiben. Und warum es Allgemeingut sein sollte, dass Verben die Krönung der Wortschöpfung sind. . . . 25

TEIL II

REDENSCHREIBEN 42

1. WORUM ES BEIM REDENSCHREIBEN GEHT

Warum Kurt Tucholsky mit seinen Ratschlägen zu kurz hopst. Warum Sie die Menschheit aufrütteln sollten – oder zumindest Tante Erna. Und warum Sie kein Dackel sein sollten. . . . 42

2. RECHERCHIEREN

Warum Sie ganz lange keine Zeit haben werden, mit dem Schreiben der Rede anzufangen. Warum Sie vor dem Schreiben erst mal

reden sollten. Warum es darauf ankommt, nach Menschen zu suchen. Und warum ein Bücherregal in Ihrem Büro nicht schaden kann. . . . **46**

3. GLIEDERN

Warum Sie jetzt besser zu einem anderen Ratgeber greifen sollten. Warum ich doch mal eine Gliederung gemacht habe. Und warum sich eine Rede mit rotem Faden von allein schreibt. . . . **54**

4. AMÜSIEREN

Warum es gut wäre, Ihre Zuhörer zum Lachen zu bringen, aber warum es nicht notwendig ist. Warum Kant in diesem Kapitel vorkommt, ja genau: der Kant. Und warum Ironie wirklich voll empfehlenswert ist. . . . **62**

5. EINSTEIGEN

Warum ich am liebsten darauf verzichten würde, Prominente zu grüßen. Warum Sie mit Ideen auch an der Oder fündig werden können. Und warum selbst alte Western-Schinken nützlich sind. . . . **71**

6. GLÄNZEN

Was ich von Frau Merkel gelernt habe. Warum Sie Ihre Zuhörer nicht wie Abnicker behandeln dürfen. Und warum Sie auch Biene Maja gucken sollten. . . . **87**

7. ENDEN

Warum eine Rede nicht wie »Born to be wild« aufhören darf. Warum das Wichtigste am Schluss stehen kann – oder auch nicht. Und warum der Schluss nicht unbedingt das Ende ist, sondern auch ein Anfang. . . . **102**

8. EINE REDE UND WIE SIE ENTSTANDEN IST

Warum ich Ihnen eine Rede von mir präsentiere. Die allerdings nie gehalten wurde. Mit anderen Worten: Jetzt geht es darum, ob Sie mich als Lehrer ernst nehmen können. . . . **111**

9. FÜR ANDERE SCHREIBEN

Warum Sie Ihre Redner mit Fragen löchern sollten, bevor Sie die erste Rede schreiben. Warum Sie selbst und Ihre Redner sich gegenseitig kritisieren sollten. Und warum ich keine Reden in Stichwörtern mag. . . . **119**

TEIL III**REDEN 129****1. AUFTRETEN**

Warum es selbst auf die Kleidung des Redners auf dem Weg zum Klo ankommt. Warum es Sinn macht, nicht nur ein-, sondern auch auszuatmen. Warum Sie mal statt wie vom Podium wie am Lagerfeuer reden sollten. Und warum Sie einen Vorteil haben, den auf der ganzen Welt sonst niemand hat. . . . **129**

2. EINE REDE UND WIE SIE WIRKT

Wie ich dazu kam, eine fantastische Rede nachzuarbeiten. Warum meine Regeln vielleicht doch nichts taugen. Und warum Mut eine so wichtige Tugend eines Redners ist. . . . **136**

QUELLENVERZEICHNIS 154**IMPRESSUM 157**